

Antrag

**der Abgeordneten Heike Sudmann, Stephan Jersch, Dr. Carola Ensslen,
Sabine Boeddinghaus, Cansu Özdemir, Deniz Celik, Martin Dolzer,
Norbert Hackbusch, Christiane Schneider und Mehmet Yildiz (DIE LINKE)**

Betr.: Förderung des Radverkehrs nicht zulasten des Fußverkehrs

Radverkehr gehört auf die Straße. Ausreichend breite, viel Sicherheit bietende Radfahrstreifen auf den Fahrbahnen können auch in Hamburg dafür sorgen, dass mehr Menschen gerne Fahrrad fahren. Aus einer Anfrage der Fraktion DIE LINKE (Drs. 21/11371) geht jedoch hervor, dass der Senat auch weiterhin bei Sanierungen und Umbauten von Straßen auf sogenannte Bordsteinradwege setzt. Zig Kilometer dieser Radwege werden mit öffentlichen Geldern gebaut. Damit sind weiterhin Konflikte zwischen Fußgängern/-innen und Radfahrern/-innen vorprogrammiert, insbesondere dort, wo nur wenig Platz ist.

Mit dem rot-grünen Antrag vom 13. Februar 2018 (Drs. 21/12007) zur Förderung des Fußverkehrs wurde vor allem die Verbesserung des baulichen Zustandes der Fußwege in Angriff genommen. Was jedoch noch fehlt, sind die Kriterien für einen guten, einladenden Fußweg. An vielen Stellen der Stadt sind die Fußwege so schmal, dass Menschen mit Kinderwagen oder Rollstühlen nicht gefahrlos aneinander vorbeikommen können. Wird dann noch ein Bordsteinradweg an diesen eh schon engen Stellen vorbeigeführt, ist die Sicherheit der nicht motorisierten Verkehrsteilnehmer/-innen auf diesen Wegen stark gefährdet.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. bei Sanierungen, Um- und Neubauten von Straßen auf die (Wieder-)Herstellung von Bordsteinradwegen zu verzichten.
2. ein Programm aufzulegen, dass ergänzend zum Erhaltungsmanagement aus Drs. 21/12007 die Beseitigung zu schmaler Fußwege beinhaltet.
3. der Bürgerschaft über die ersten Ergebnisse bis zum 31.12.2018 zu berichten.